

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Helbig

Keltern-Ellmendingen. „Starke Kinder“ in Keltern ist ein Projekt im Rahmen der landesweiten Initiative des Ministeriums für Soziales und Integration gegen Kinderarmut. Ziel der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ ist es, die Öffentlichkeit für Kinderarmut zu sensibilisieren. Der Internationale Bund (IB) ist seit Januar 2020 im Enzkreis, Pforzheim und Karlsruhe für die „Starken Kinder“ aktiv. Die Projektgruppe wolle sich zudem mit bestehenden Organisationen vernet-

„

Dies ist ein weiterer Baustein unserer guten Integrationsarbeit.

Steffen Bochinger
Bürgermeister

zen und weitere Partner außerhalb des Ministeriums für Soziales und Integration mit ihrem Engagement gegen Kinderarmut gewinnen. So will man Synergieeffekte nutzen.

Das Engagement soll dazu beizutragen, dass Kinder und deren Familien in allen Lebenslagen gute Unterstützungsangebote erhalten. Der IB organisiert in Zusammenarbeit mit lokalen Aktionspartnern Bildungsangebote für Kinder und deren Eltern.

Im Haus der Christlichen Gemeinschaft wurde das Kelterner Projekt vorgestellt. Mit dabei waren die Aktionspartner, die Sozialdezernentin des Enzkreises Katja Kreeb, Kelterns Bürgermeister Steffen Bochinger, IB-Regionalleiterin Liane Bley, Pastor Martin Lutzweiler von der Christlichen Gemeinschaft (CG) sowie

Projekt gegen Kinderarmut „Starke Kinder“ soll in Keltern für Chancengleichheit sorgen



Projektstart: Bürgermeister Steffen Bochinger mit Katja Kreeb, Amal Zeghouani, Liana Bley, Martin Lutzweiler und Stefan Vetter (unten, von links) sowie Mädchen der Theatergruppe vom Haus der Christlichen Gemeinschaft Ellmendingen (oben) Foto: Bernd Helbig

der Sprecher des Kelterner Arbeitskreises Flüchtlinge, Stefan Vetter, und Integrationsmanagerin Amal Zeghouani.

Beim Projekt gegen Kinderarmut sind auch die Eltern mit im Boot. Das Kelter-

ner Angebot umfasst unter anderem Lesetraining im Grundschulalter, Hausaufgabenbetreuung, eine Theaterwerkstatt und Sportgruppen für Mädchen sowie Workshops für Mütter und Kinder. Im

Fokus der Angebote stehen die besonders stark armutsgefährdeten Kinder von Alleinerziehenden, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder, oder deren Eltern, mit Migrationshintergrund. Es

geht aber auch um Kinder langzeitarbeitsloser Eltern, sowie Kinder in besonderen Belastungssituationen, etwa Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern oder Kinder in Trennungsfamilien. Das Angebot in Keltern zeige, wie unterschiedliche Zielgruppen individuell unterstützt werden können. Ein wichtiges Anliegen dabei sei, die Familien zu stärken und ihnen Zugang zur notwendigen Grundbildung, insbesondere zu Sprache, Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten, sowie Stärkung der erzieherischen Kompetenz, zu ermöglichen, erläuterte IB-Regionalleiterin Bley.

„

Die Soziale Arbeit findet vor Ort statt und nicht im Landratsamt.

Katja Kreeb
Sozialdezernentin

Bürgermeister Steffen Bochinger sagte: „Dies ist ein weiterer Baustein unserer guten Integrationsarbeit.“ Deren Erfolg liege aber nicht am Bürgermeister, sondern am guten Arbeitsklima. Da greife jedes Rädchen ineinander, jeder trage sein Teil dazu bei. Dies unterstrich auch Sozialdezernentin Katja Kreeb. „Die soziale Arbeit findet vor Ort statt und nicht im Landratsamt. Dies ist ein Baustein, für den wir sehr dankbar sind.“ Pastor Martin Lutzweiler ergänzte, die Christliche Gemeinschaft engagiere sich seit 2017 in der Flüchtlingsarbeit. Im ökumenischen Arbeitskreis gebe es ein gutes Miteinander mit den anderen Akteuren in der Gemeinde. Die ersten Kelterner Deutschkurse hätten hier stattgefunden und die Christliche Gemeinschaft stelle ihre Räumlichkeiten gern zur Verfügung.